



Antrag Nr. 7

der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern] an die 155. Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien.

Wiener Linien: Tarifreform statt Tariferhöhung

Zusätzliche Einnahmen durch zusätzliche Kunden und nicht durch Tariferhöhungen zu erreichen muss das Ziel der Wiener Linien sein.

Die Vollversammlung fordert daher die Einführung eines Jobtickets ähnlich wie in Basel.

Unternehmen bekommen für ihre MitarbeiterInnen günstige Jahresnetzkarten.

Die Kosten teilen sich Arbeitgeberin und Arbeitnehmerin halbe - halbe.

Anzustreben wäre ein Tarif von 300 Euro.

Durch ein derartiges Angebot erhöht man die Anzahl der Umsteiger vom Auto auf die Öffis. Im Berufsverkehr gibt es weniger Stau, Luftverschmutzung und Feinstaub, die Wr. Linien haben mehr Einnahmen.

Mit einer Ausweitung auf den VOR wäre in der Folge auch das Einpendlerproblem leichter in den Griff zu bekommen.

Im Großraum Basel (Tarifverbund Nordwestschweiz) wurden damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.